

Manifest

für die Bäume in der Stadt

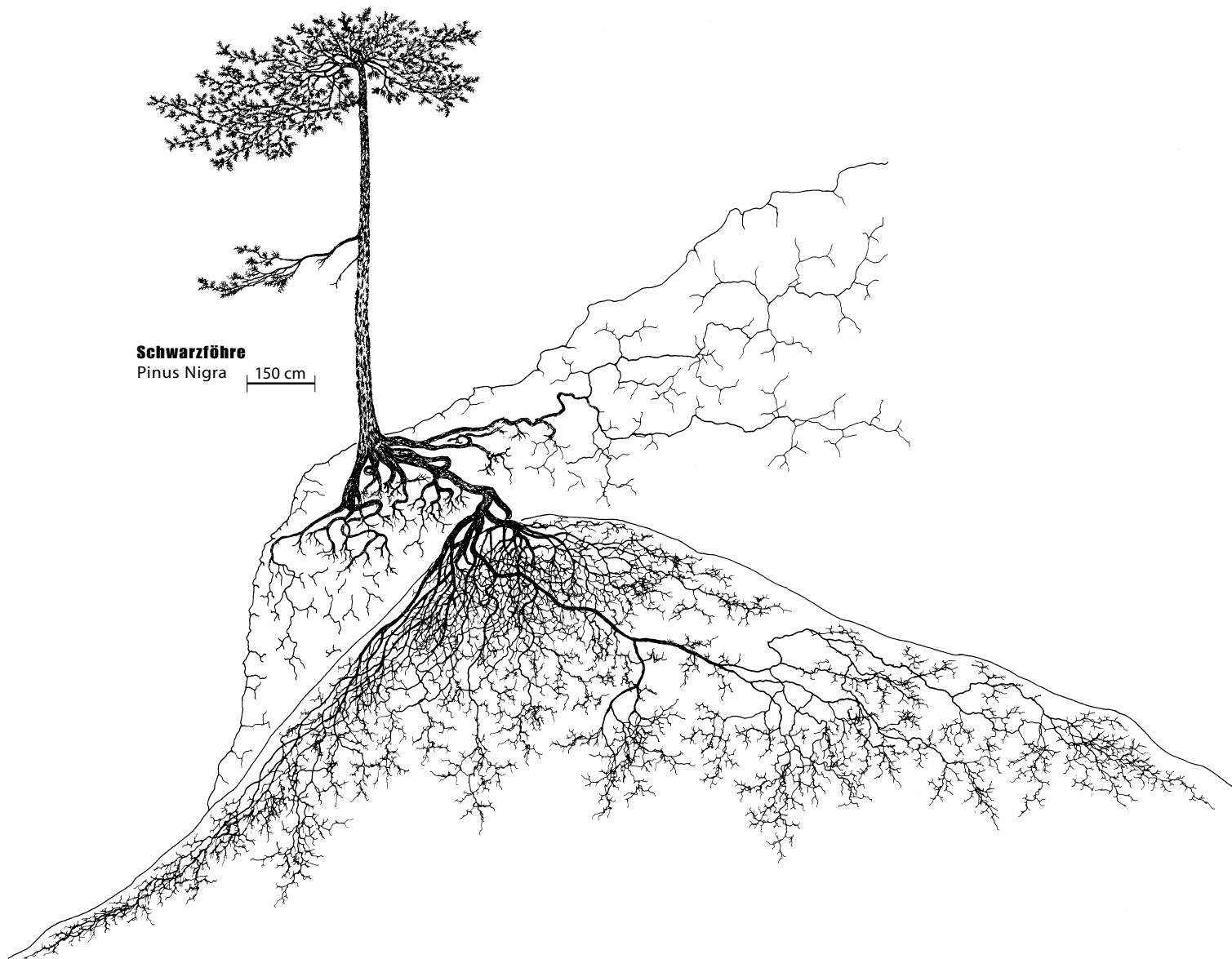
Wenn Bäume zur Unzeit braun werden und ihre vertrockneten Blätter verlieren, so ist dies ein Zeichen für ein gestörtes Gleichgewicht. Das sollte uns Menschen nachdenklich stimmen. Aus dieser Nachdenklichkeit und Beunruhigung heraus ist die Gruppe "Leben mit Stadtbäumen" entstanden.

Seit ein paar Jahren gehen wir mit offenen Augen für Bäume durch die Stadt. Der Wert der Bäume als lebendige Abgesandte des Waldes wird uns dabei von Tag zu Tag deutlicher bewusst. Es gilt, sie zu schützen, gesund zu erhalten und zu würdigen.

- 1.** Bäume und Menschen teilen miteinander auf Gedeih und Verderb den einen Lebensraum.
- 2.** Bäume prägen das Stadtbild genauso wie Häuser, Kirchen und Banken. Ohne Bäume wäre die Stadt öd und leer.
- 3.** Bäume sind Naturwesen. Im Gegensatz zu Gebäuden verändern sie im Laufe der Zeit ihre Gestalt.
- 4.** Bäume brauchen Raum, um sich ihrer Natur gemäss entfalten zu können.
- 5.** Bäume brauchen von Natur aus nicht geschnitten zu werden. Sie haben ihre eigenen Wachstumsgesetze.
- 6.** Bäume können nicht weglaufen. Sie müssen Trockenheit, schlechte Luft, Lärm, Verletzungen und andere Gefahren still ertragen.
- 7.** Was die Bäume krank macht, schadet auch uns Menschen. Kranke Bäume sind ein Spiegel für unseren Umgang mit der Umwelt und uns selbst.
- 8.** Bäume erhöhen unser Wohlbefinden und lassen uns den Wechsel der Jahreszeiten erleben.
- 9.** Bäume sind Quelle der Inspiration und Kraft.
- 10.** Jeder Baum ist einmalig und unverwechselbar. Wenn er stirbt oder gefällt wird, so geht etwas Unersetzliches verloren.

Wir fordern:

- 1.** Wertschätzung für die Bäume als Mitbewohner dieser Stadt.
- 2.** genügend Raum für ein ungestörtes Wachstum im Wurzel- und im Kronenbereich.
- 3.** Rücksichtnahme auf Bäume beim Planen und Bauen.
- 4.** die Erhaltung und Förderung der Baumvielfalt in der Stadt.
- 5.** den Verzicht auf das Schneiden der Bäume. Dort, wo ein Schnitt notwendig ist, soll er mit Rücksicht auf das natürliche Kronenwachstum durchgeführt werden.
- 6.** ein Überdenken unserer Sicherheitsansprüche; Bäume sind weniger gefährlich als der Verkehr.
- 7.** den Schutz von alten, markanten Bäumen.



Schwarzföhre
Pinus nigra

150 cm

Illustration:

Die Zeichnung der Schwarzföhre – einer Föhrenart, die oft in der Stadt vorkommt - stammt von Erwin Lichtenegger. Sie ist dem hervorragenden Buch "Wurzelatlas mitteleuropäischer Waldbäume und Sträucher" von Lore Kutschera und Erwin Lichtenegger entnommen. Der Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Leopold Stocker Verlages in Graz.

Text:

Verena Doebele
Rolf Dürig
Eliane Flach
Christine Heiniger
Katja Hugenschmidt
Beat von Scarpatetti
Sabine Wolff

Grafik: Charles Wehrli, Basel

Kontakt: Ökostadt Basel
Rigistrasse 98
4054 Basel

Tel./Fax 061 301 12 91

"Leben mit Stadtbäumen"
c/o Rolf Dürig
Hauptstrasse 100
4102 Binningen 1

Tel. 061 422 11 66
www.treekeeper.ch